

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 98 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.- RM mit Zuträgen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 123 48

Nr. 209

Mittwoch, am 8. September 1937

103. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachlenland

**Dippoldiswalde.** Ein schönes Spätsommerwetter fördert die Erntearbeit und versucht noch zu seinem Teile gut zu machen, was die vorvergangenen Tage der vorvergangenen Woche böses anrichteten. Selbst im Gebirge konnte die Getreideernte die letzten Tage ganz wesentlich gefördert werden. Schon zieht im Niederlande der Pflug wieder durch den Boden, ihn zur Aufnahme neuer Saat vorzubereiten. Der Wunsch der Bauern geht dahin, daß das jetzige Wetter noch einige Zeit anhält.

Die Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront, Dippoldiswalde, schreibt: Die Fachschaft Fleischer im Deutschen Handwerk hatte ihre Mitglieder zu einer Fachschaftsversammlung nach der Reichshauptstadt Dippoldiswalde eingeladen. Es waren Meister, Gesellen und Lehrlinge dieses Handwerkes erschienen, um einen sehr interessanten Fachvortrag des Vp. Rabemacher, Dresden, zu hören. Vp. Rabemacher sprach über das Fleischerhandwerk im 2. Vierjahresplan und gab an Hand sehr verständlicher Beispiele Fingerzeige, wie auch der deutsche Fleischer mithelfen kann, den Vierjahresplan des Führers mit zu erfüllen. Vp. Oehler von der 1. Bezirksfleischerschule Dresden sprach über die politische Stellung des Deutschen Handwerkes und der Fleischer im besonderen. Kein Mensch kann sich heute noch außerhalb der Volksgemeinschaft stellen, alle müssen in einer Kolonne marschieren. Der deutsche Fleischer muß sich mehr am politischen Geschehen des heutigen Deutschlands beteiligen; die Zeit der Zurückhaltung ist für immer vorbei. Beide Vorträge wurden sehr gut aufgenommen und den Rednern wurde für ihre interessanten Ausführungen gedankt. Der 2. Kreishandwerksratler Vp. Raumann schloß die Versammlung mit dem Versprechen, daß in ganz kurzer Zeit ein weiterer Fachvortrag mit Lichtbild hier in Dippoldiswalde für die Fleischer gehalten werden würde.

**Dippoldiswalde.** Der Kassierer an der hiesigen Amtshauptmannschaft, Verwalt.-Inspektor Idert, wird am 1. Oktober zur Amtshauptmannschaft Löbau versetzt.

**Verkauf von frischem Brot.** Der Reichsstatthalter in Sachsen (Ministerium für Wirtschaft und Arbeit) hat eine Verordnung betreffend Verkauf von frischem Brot erlassen. Danach darf Brot, das aus 20 und mehr Hundertteilen Mahlerzeugnissen des Roggens hergestellt ist, erst an dem auf die Herstellung folgenden Tage Verbrauchern gegenüber angeboten, feilgehalten, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden. Die unteren Verwaltungsbehörden haben die Einhaltung dieser Bestimmung, die in letzter Zeit vielfach verletzt wurde, streng zu überwachen.

**Schmiedeberg.** In den Morgenstunden des Dienstag, eines ausgedehnten Septembertages, wanderten die Schulkinder der Nachbarkorte Rehfeld, Sendeb., Schönfeld, Ammelndorf, Hennerndorf, Sabisdorf, Oberwardorf, Schellchau, Wärenburg und Ripsdorf mit ihren Lehrern nach Schmiedeberg, um hier mit den Oberklassen unserer Schule zu einem Singtreffen zusammen zu kommen. Als Treffpunkt war der kleine Sportplatz oberhalb der Schenkengasse, ausgerieben, der sich vortrefflich dazu eignete. Es mögen gegen 300 Kinder beisammen gewesen sein. Viele Einwohner Schmiedebergs waren ebenfalls anwesend. Die Gesamtleitung lag in den Händen von Kantor Große, Schmiedeberg, der diese Zusammenkunft dahin deutete, durch das Singen unserer schönen deutschen Lieder, die die Herzen von jung und alt bewegen, unserer lieben deutschen Heimat und dem Führer ein Treuegeißnis zum Ausdruck zu bringen. Begeistert stimmte die Menge in das dreimalige „Siege-Heil“ auf den Führer ein. Einleitend folgten zwei deutsche Lieder als Massensänge. Darnach traten die anwesenden Schulen in einzelnen Gruppen mit ihren Darbietungen auf, die sämtliche regsten Beifall der Zuhörer fanden.

**Reinhardtgrünna.** Eine schöne Anlage hat der Heimatverein zusammen mit der Gemeinde vor dem Gebäude der Sparrasse geschaffen. Durch dieses eifrige Wirken des Vereins wird das Ortsbild immer schöner gestaltet.

**Glashütte.** Das Quintett der „Sächsischen Posaunenmission“ gab am vergangenen Sonntag in hiesiger Kirche eine Feierstunde, in deren Verlauf zum größten Teil Vorträge zum Vortrag gelangten. Die Feierstunde verlief nach einer besonderen Ordnung, sie war in 6 Abschnitte nach je einem Kennwort gegliedert, wobei auch die Gemeinde mitwirkte. Diese Feierstunde bedeutete für die Anwesenden etwas Erhebendes. Ein junger Chorführer sprach einleitende Worte und gab Zwischenbemerkungen.

**Altenberg.** Einen wichtigen Beschluß faßte der Beirat der hiesigen Prio. Schützengemeinschaft in einer vollständig besuchten Sitzung, nämlich die Errichtung eines neuen Schießstandes. Die Anlage soll allen Erfordernissen der Neuzeit gerecht werden und allen Schießsporttreibenden Formationen Gelegenheit bieten, ihre sportlichen Übungen zu erfüllen.

**Großenhain.** Zwei neue HJ-Heime. In Neufelsküh und in Prießnitz wurden die Grundsteine zu HJ-Heimen gelegt. An der Ausführung der Mittel für diese Schöpfungen beteiligten sich mehrere Gemeinden. Nachdem vor kurzem auch in Gröbzig der Grundstein zu einem HJ-Heim gelegt wurde, ist im Kreis Großenhain der Bau dreier Jugendheime in Angriff genommen worden.

## Rudolf Heß eröffnete den Parteitag

# Parteitag der Arbeit

Der Sieg der nationalsozialistischen Idee und der Wille des Führers, der sich auf die Bewegung und durch diese auf das geeinte deutsche Volk übertrug, haben die Freiheit der Nation erkämpft, die ihre Ehre wiedererrang, weil sie alles dafür einzusetzen gewußt hat. Allein jede dieser gewaltigen Leistungen — die den Parteitagen nach der Machtergreifung ihre Namen gaben — hätten genügt, den Führer und seine Bewegung in der Geschichte des deutschen Volkes unsterblich zu machen. Ein unvorstellbares Maß an Arbeit liegt jeder dieser großen Leistungen zu Grunde. Diese Arbeit hat dem Parteitag 1937 den Namen gegeben. Als Parteitag der Arbeit wird er in die Geschichte eingehen.

An der Straße zur Kongreßhalle stehen hinter den Abwehrmannschaften der SA am Morgen des Dienstag wieder unübersehbare Menschenmauern. Im strahlendem Sonnenschein liegt im Grün des Luitpoldbaines die Kongreßhalle. Über dem Haupteingang leuchtet weithin die Standarte des Führers, in langer, Bahnen hängen die Freiheitsfahnen und goldenen Bänder herab.

Im Innern ist die Kongreßhalle unverändert geblieben. Es ist wieder ein prachtvoller Zusammenklang von Rot, Eisenbeintönen, Gold und lichtigem Blau. Die Stirnwand beherrscht das gewaltige, mit goldenem Lorbeer umfränzte, von Scheinwerfern angestrahlte Halbkreuz. Über dem Eingang aber steht als Antwort des Konareffes:

„Im Willen zur Einheit liegt die Kraft der Nation“

Wieder sind lange vor dem Beginn die Reihen der langgestreckten festlichen Halle vom Kopf bis auf die dem Führerkorps vorbehaltenen Plätze besetzt, das, wie in allen Jahren, den Führer vor der Luitpoldhalle empfängt und ihn in die Halle begleitet. In den ersten Reihen sitzen auf der einen Seite die 48 Reichsdeutsche der ausländischen Vertretungen und die Angehörigen der Toten der Bewegung, auf der anderen die Vertreter der höchsten Reichs- und Staatsbehörden, die Spitzen der Generalität und Admiralität und endlich die Ehrengäste des Führers zum Reichsparteitag 1937.

Unbeschreiblich ist auch wieder die freudige und erwartungsvolle Spannung, die die Tausende besetzt und die sich Luft macht, als der Führer, gefolgt von Hind-It-Heß und dem Frankfurter, dem Reichs- und Gauleitern und dem Führerkorps der Kampfformationen, durch den Mittelweg kommt.

Dieser Empfang, den die Getreuen Adolf Hitlers alljährlich zum Kongreßbeginn dem Führer bereiten, ist mitreißend und erhabend zugleich. Alle, die zum erstenmal Zeugen dieser traditionellen und symbolischen Stunde werden, reißt er mit in den Strom der Liebe und der Verehrung, der hier in immer neuen Wellen dem Führer entgegenströmt.

Nach den straffen Rhythmen eines Marsches aus der Kampfszeit zieht dann, geführt von der Blutfahne, sunkeind und gleißend der Wald der rühmreichen Standarten ein, von den Tausenden ehrfürchtig mit erhobener Rechten begrüßt.

**Jittau.** Auf einem Bauplatz in der Carzpoststraße verlor ein Jagelträger auf einem sieben Meter hohen Gerüst einen Jagelstein. Der Stein fiel d. unter d. Gerüst stehenden Arbeiter Max Kopsch auf den Kopf. Der Betroffene wurde mit einem Schädelbruch ins Krankenhaus eingeliefert.

**Oschah.** Opfer des Kraftadunfalls. Der bei dem Kraftadunfall in der Nähe von Großböhla verunglückte Mitfahrer Werner Bach starb im Krankenhaus. Der 23jährige Mann stammte aus Leipzig und arbeitete auf einem Gut in Kleinböhla.

**Leipzig.** Ein Todesopfer. Der bei einem Zusammenstoß mit der Straßenbahn schwerverletzte sechzigjährige alte Radfahrer Otto Ridau starb an den Folgen eines Schädelbruchs.

**Neustädtel i. E.** Folgeschwerer Reitunfall — ein Totet. Als ein Bauer aus Hschorlau mit seinem Gespann die Fabrikstraße entlangfuhr, riß eine Kette am Geschirr. Der Bauer fiel vom Wagen, die Pferde scheuten und gingen durch. Sie rissen auf ihrer tolen Fahrt eine an einer Schmirrelfabrik stehende Schieferbedeckung um; dadurch stürzte der 35 Jahre alte Schieferbedeker von der Leiter herunter und blieb tot liegen. Die Pferde rassen weiter und stießen gegen eine Grundstücksmauer; das eine Pferd mußte abgestochen werden. Der Bauer wurde ins Krankenhaus gebracht.

Mit drei langgezogenen Hornstößen setzt dann Wagner herrliche „Kriegs“-Ouvertüre als feierlicher Auftakt ein. Innig und feierlich steigt das Niederländische Dankgebet empor und klingt mit den rauschenden Akkorden der Kiesenorgel der Luitpoldhalle in die Mitte an den Lenker der Schlachten aus: Herr, mach' uns frei!

Reichsminister Heß gedachte, wie stets zu Beginn des Kongresses, der Gefallenen, die für die Ehre Deutschlands ihr Leben gaben. „In diesem Jahre“, so fuhr der Minister fort, „betrauert das deutsche Volk insonderheit 31 Gefallene des Panzer Schiffes „Deutschland“. Sie haben in treuer Pflichterfüllung für ihr Volk in Durchführung einer internationalen Verpflichtung. Sie wurden Opfer eines der verbrecherischen bolschewistischen Angriffe auf den Frieden Europas.“

Dann verlas der Stadtschreiber der SA die Namen der Nationalsozialisten, welche im Kampf um die Nacht ermordet wurden und im Ausland wegen ihrer Gesinnung bolschewistischer Mordtäter zum Opfer fielen.

„Die Männer, deren Namen der Stadtschreiber verlesen hat“, so fuhr Reichsminister Heß dann wieder fort, „sind für uns gefallen. Sie haben ihr Leben für den gleichen Glauben gegeben, der auch uns befeuert: Sie sind untrennbar mit uns verbunden.“

Nach der Begrüßung der anwesenden Hinterbliebenen, der Witwe, der Mitglieder der Reichsregierung und der Vertreter des Staates und der Wehrmacht verführte Rudolf Heß, daß der diesjährige Parteitag nach dem Willen des Führers die Bezeichnung trägt: „Parteitag der Arbeit“.

## Durch Arbeit frei und stark

„Wir bilden angefaßt dieses Namens“, so fuhr Heß fort, „voller Stolz zurück auf die Leistungen, die das deutsche Volk durch seine Arbeit im Zeichen des Nationalsozialismus vollbracht hat.“

Wir wissen: So wie die Aufgaben der letzten vierzehnjährigen Jahre gelöst wurden, werden auch die Aufgaben der Zukunft gelöst werden: Arbeit meisterte das Schicksal, Arbeit mich das Schicksal meistern!

## Durch die Arbeit wurde Deutschland wieder frei und stark.

Der Wille zum Schaffen hat Deutschland verwandelt: durch die deutschen Hände klingt eine Sinfonie der Arbeit wie kaum je zuvor. Einst tote Verhältnisse sind erfüllt von Leben, Essen rauchen wieder, Mäder drehen sich wieder, Schmiedepressen bewegen sich wieder, Walzen rollen wieder, Zug um Zug läuft von Wirtschaftszentrum zu Wirtschaftszentrum, Schiff um Schiff kommt und geht in ein verdorrtes Hafen. Bauten von klassischer Schönheit erheben, neue Autobahnen, neue Straßen, neue Kanäle schieben sich durch das Land. Neuer Boden wächst an der Küste, Celandin von eintr trägt Frucht, neue Werke wachsen, die hervorbringen werden, was uns ermangelt.

Symbioshaft unterföhrt das verbende Forum Nürnberg die Namengebung des diesjährigen Parteitages. Der Wille eines Mannes ist es, der einem der arbeitsamsten Völker der Erde wieder Arbeitsmöglichkeiten gab. In ungeheurer eigener Arbeitsleistung, vorbildlich für die ganze Nation, wieder der Arbeit die Richtung, setzte er die Arbeit an zum Wohle des Ganzen, gab er der Arbeit Schwung durch eine Fiktion, die

## Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag:

Mäßiger bis frischer Wind um Südwest. Heiter bis wolkig. Geringe örtliche Gewitterneigung. Warm.

Wetterlage: Die in den letzten Tagen bereits in den Höhen vorherrschende subtropische Warmluft hat sich gestern nach dem Durchzug einer schwachen Störungsfrent bis zum Boden durchgesetzt und über ganz Mitteldeutschland ausgebreitet. Die Temperaturen erreichten demzufolge Höchstwerte bis zu 28 Grad. Bei der vorherrschenden Westströmung, gelangen heute kühlere Meeresluftmassen nach Deutschland, die zwar im Nordwesten des Reiches strichweise leichte Niederschläge, Mitteldeutschland nur stärkere Bewölkung und Gewitterneigung bringen.